



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer:

391 726 B

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 563/88

(51) Int.Cl.⁵ : E01F 15/00

(22) Anmeldetag: 3. 3.1988

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 5.1990

(45) Ausgabetag: 26.11.1990

(56) Entgegenhaltungen:

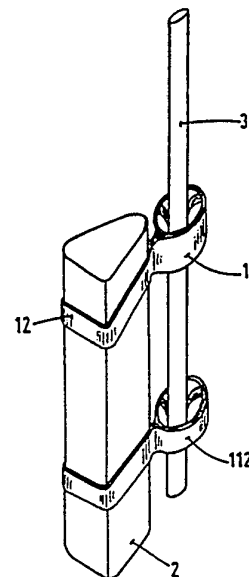
AT-PS 281895 DE-PS 756597

(73) Patentinhaber:

SCHMIDT HANS-JÜRGEN
D-8593 TIRSCHENREUTH (DE).

(54) LEITPFOSTEN

(57) Eine Vorrichtung zur Straßenmarkierung mit Leitpfosten und senkrechten Markierungsstangen, insbesondere Schneezeichen, besteht aus mindestens einem mit dem Leitpfosten verbundenen Haltering zum Einstecken der Markierungsstangen.



Die Erfindung betrifft einen Leitpfosten mit einem Haltering zum Einstecken einer Markierungsstange, insbesondere eines Schneezeichens.

Die Markierung der Straßen erfolgt durch Leitpfosten, die in einem geringen Abstand in regelmäßiger Folge an den Straßenrändern ausgestellt sind. Im Winter ist es jedoch notwendig, diese Leitpfosten durch sehr viel
5 längere bzw. höhere Markierungsstangen oder Schneezeichen zu ergänzen. Diese Markierungsstangen bzw. Schneezeichen werden bisher in der Weise aufgestellt, daß sie in das Erdreich eingeschlagen werden. Diese Art der Aufstellung ist jedoch mit Nachteilen behaftet, die darin bestehen, daß ein Arbeitsaufwand für die Aufstellung notwendig ist und die Markierungsstangen durch Einschlagen in das Erdreich in ihrer Lebensdauer herabgesetzt werden.

10 In der DE-PS 756 597 wird eine Kneifzange beschrieben, die in Holzpflocke, Bretter od. dgl. eingekrallt werden kann, um mit ihr Sicherheitszeichen zu befestigen. Um einen sicheren Sitz der Zange zu gewährleisten, müssen die Zangenarme in das Material eindringen. Dieses ist nur bei Holz möglich. Hierdurch erfolgt immer eine Beschädigung des Holzgegenstandes, was für Leitpfosten nicht annehmbar wäre.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zu schaffen, mit der
15 Straßenmarkierungsstangen bzw. Schneezeichen an den Leitpfosten befestigbar sind.

Diese Aufgabe wird nach der Erfindung gelöst durch mindestens einen Doppelring, der aus einem an die Kontur des Leitpfostens angepaßten Überwurfring und den hiermit verbundenen Haltering besteht. Dieses hat den Vorteil, daß sämtliche bereits vorhandenen Leitpfosten zur Aufstellung der Markierungsstangen verwendbar sind, ohne daß an den Leitpfosten Änderungen vorgenommen werden müssen. Der Doppelring ist vorzugsweise als
20 einstückiger Spritzgußteil ausgebildet.

In Fortbildung der Erfindung sind in dem Haltering an der hindurchgesteckten Markierungsstange anliegende Federelemente oder Federbügel angeordnet. Es kann aber auch eine den Haltering durchsetzende Klemmschraube zum Festklemmen der Markierungsstange vorgesehen sein.

In weiterer Fortbildung der Erfindung besteht der Haltering aus einer etwa halbkreisförmigen Halterung mit
25 einem Spannriemen.

In Ausgestaltung der Erfindung ist die Markierungsstange zwischen zwei Federelementen einklemmbar.

In den Zeichnungen sind Ausführungsbeispiele der Erfindung wiedergegeben. Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht eines Leitpfostens mit zwei Doppelringen und einer eingesteckten
Markierungsstange,

30 Fig. 2 eine Draufsicht auf den Doppelring aus Richtung des Pfeiles (II) in Figur 3,

Fig. 3 einen Schnitt durch den Doppelring nach der Linie (III - III) in Figur 2,

Fig. 4 eine Draufsicht auf den Haltering mit Federelementen,

Fig. 5 eine Draufsicht auf den Haltering mit Federbügeln,

Fig. 6 eine Draufsicht auf den Haltering mit einer Klemmschraube,

35 Fig. 7 eine Draufsicht auf eine Halterung mit einem Spannriemen,

Fig. 7A eine perspektivische Teilansicht von Halterung und Spannriemen, und

Fig. 8 eine Draufsicht auf eine Klemmhalterung.

In Fig. 1 ist eine perspektivische Ansicht eines Leitpfostens (2) wiedergegeben, an dem zwei identische Halteringe (11), (112) befestigt sind, durch die eine Markierungsstange (3), beispielsweise ein Schneezeichen, hindurchgesteckt ist. Der Haltering (11) ist an dem Leitpfosten (2) durch einen an die Kontur des Leitpfostens (2) angepaßten Überwurfring (12) befestigt.
40

In Fig. 2 ist eine Draufsicht auf den Haltering (11) und den Überwurfring (12) aus Richtung des Pfeiles (II) in Figur 3 wiedergegeben. Haltering (11) und Überwurfring (12) sind durch einen Steg (13) miteinander verbunden und bilden somit einen Doppelring. Die Länge des Steges (13) kann nach Wunsch und Notwendigkeit
45 gewählt werden. Vorzugsweise wird der Doppelring (11), (12) als einstückiger Spritzgußteil ausgebildet.

In dem Haltering (11) sind beispielsweise drei an einer hindurchgesteckten Markierungsstange (3) anliegende Federlamellen (141), (142), (143) angeordnet. Fig. 3 gibt einen Schnitt durch den Doppelring (11), (12) nach der Linie (III - III) in Fig. 2 wieder. Durch die Federlamellen (141), (142), (143) können Markierungsstangen (3) von unterschiedlichem Durchmesser zentrisch gehalten werden.

50 Fig. 4 gibt eine Draufsicht auf den Haltering (11) mit an der Markierungsstange (3) anliegenden Federelementen (151), (152), (153) wieder.

Fig. 5 gibt eine Draufsicht auf den Haltering (11) mit an der Markierungsstange (3) anliegenden Federbügeln (161), (162), (163), (164) wieder.

In Fig. 6 ist ein Haltering (11) mit einer Klemmschraube (17) wiedergegeben, mit der die Markierungsstange (3) in dem Haltering (11) festgeklemmt werden kann. Vorzugsweise handelt es sich um eine Schraube (17) mit einem Flügelkopf, so daß diese unmittelbar mit der Hand ohne Werkzeug angezogen werden kann. Die Halterung (11) kann auch mit mehreren Klemmschrauben versehen sein.

In den Figuren 7 und 7A ist eine fünfte Ausführungsform (18) für die Halterung der Markierungsstange (3) wiedergegeben. In diesem Falle besteht die Halterung aus einem in Draufsicht etwa halbkreisförmigen Halbring (181) mit zwei seitlich abstehenden Flanschen (182). In den beiden Flanschen (182) ist jeweils ein Schlitz (183) zum Hindurchstecken eines Spannriemens (184) mit Rastungen (185) vorgesehen. Mit dem Spannriemen (184) kann der Markierungsstab (3) in dem Halbring (181) eingespannt werden.
60

Fig. 8 zeigt schließlich eine sechste Ausführungsform einer Halterung für eine Markierungsstange (3). Diese Halterung besteht nicht aus einem Ring, sondern aus zwei Federelementen (191), (192) zwischen denen die Markierungsstange (3) eingeklemmt werden kann.

PATENTANSPRÜCHE

1. Leitpfosten mit einem Haltering zum Einstecken einer Markierungsstange, insbesondere eines Schneezeichens, **gekennzeichnet durch** mindestens einen Doppelring (11, 12), der aus einem an die Kontur des Leitpfostens (2) angepaßten Überwurfring (12) und den hiermit verbundenen Haltering (11) besteht.
2. Leitpfosten nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Doppelring (11, 12) als einstückiger Spritzgußteil ausgebildet ist.
3. Leitpfosten nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß in dem Haltering (11) an der hindurchgesteckten Markierungsstange (3) anliegende Federelemente (141, 142, 143) angeordnet sind (Figuren 2, 3, 4).
4. Leitpfosten nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß in dem Haltering (11) an der hindurchgesteckten Markierungsstange (3) anliegende Federbügel (161, 162, 163, 164) angeordnet sind (Figur 5).
5. Leitpfosten nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß eine den Haltering (11) durchsetzende Klemmschraube (17) zum Festklemmen der Markierungsstange (3) vorgesehen ist (Figur 6).
6. Leitpfosten nach Anspruch 1 oder 2, **gekennzeichnet durch** eine Halterung (18) mit einem Spannriemen (182) (Figuren 7, 7A).
7. Leitpfosten nach Anspruch 1 oder 2, **gekennzeichnet durch** zwei Federelemente (191, 192), zwischen denen die Markierungsstange (3) einklemmbar ist (Figur 8).

Hiezu 3 Blatt Zeichnungen

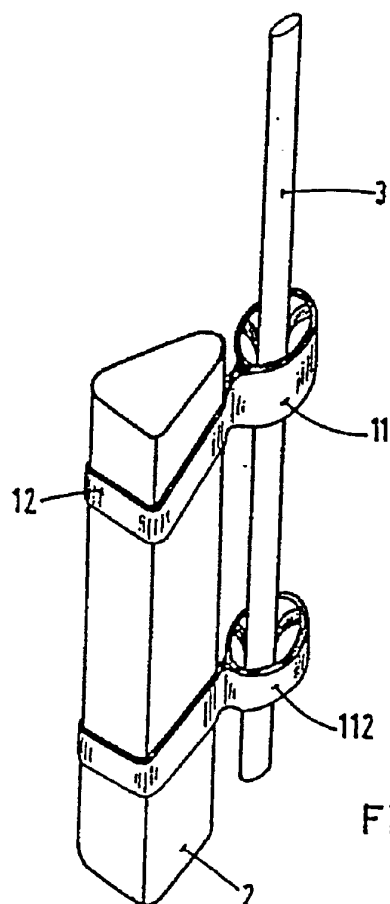


Fig. 1

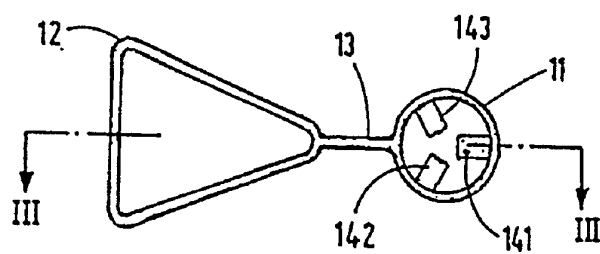


Fig. 2

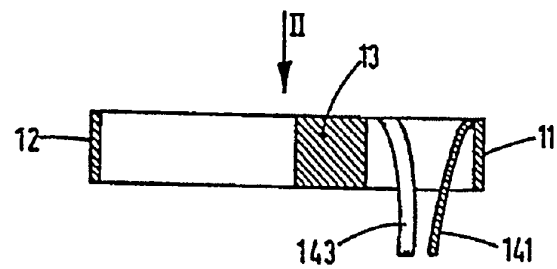


Fig. 3

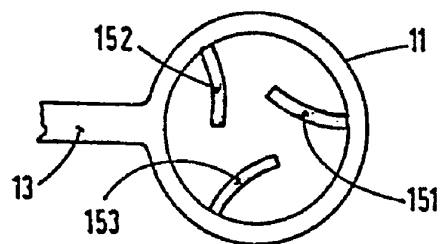


Fig. 4

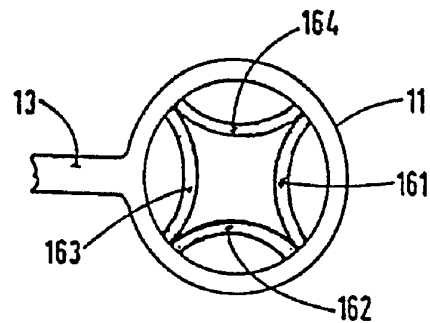


Fig. 5

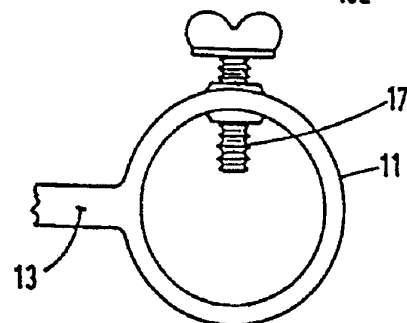


Fig. 6

